

Die Hochschulen als Herausgeber und Mitarbeiter

von Dr. Edm. Banaschewsky, München

Für die gelehrte Welt wurde durch das Aufkommen eines geradezu idealtypischen Mediums, das die Zeitschrift ist, das Tor weit aufgestoßen, und es wurden ihre Kommunikationschancen par excellence eröffnet. Die Gemeinsamkeit der lateinischen Gelehrtensprache sowie der kommunizierenden Wissenschaft waren hervorragende Bindemittel des gegenseitigen Austauschs. Lassen Sie mich bei diesem Punkt noch etwas in die Einzelheiten gehen, weil gerade von den Gelehrtenschriften starke Antriebe, eine förmliche Weltenbewegung um die geistigen Zentren ausging, zu denen in hervorragender Weise auch Wien gehörte. Den Franzosen gehört der Ruhm, die erste und zugleich die früheste noch existierende Zeitschrift geschaffen zu haben, das Journal des Savantos, 1665, ein wissenschaftliches Universalorgan. Bis 1739 sprossen die Varianten, Nachahmungen, Übersetzungen und fachlichen Aufspaltungen in allen nationalen Pflanzstätten, in Deutschland Gelehrte Anzeigen, Gelehrte Sachen geheißten. Die erste deutschsprachige wissenschaftliche Zeitschrift, Monatsgespräche, mit wechselnder Titelfassung begründete der Leipziger Professor Christian Thomasius, die deutsche historisch-politische Zeitschrift ahmte französische Vorbilder nach, die Welt der Damen, zunächst der Femmes savantes der geistreiche Salon, später auch die Familie, erweisen sich als dankbarer Abnehmerkreis. Der heutige Streit der Zeitschriftenforscher darüber, wieweit damals ausländische Vorbilder kopiert wurden, weist zumindest auf einen lebendigen Austausch hin. Fast alle publizistischen Medien zeigen internationale Parallelen. Der Markt wurde immer stärker beschickt, es entstanden Literaturzeitschriften, Individualzeitschriften und politisch-satirische Zeitschriften.

Allerdings tritt hier bald ein Bruch ein. Die vielgefächerte fruchtbare Entwicklung wird unterwandert, eingeengt und gestoppt, durch das Aufkommen der Nationalstaaten. In dem Maße, in dem sich Nationalstaaten und Nationalbewußtsein verfestigen und in dem die Gemeinsamkeit der Gelehrten- und Diplomaten-sprache auf immer kleiner werdende Kreise beschränkt wurde, ging die völkerverbindende Wirkung der Zeitschriften immer mehr verloren. Für den deutschen Sprachraum ergab sich noch folgendes Erschweren, das bis in unsere Tage fortwirkt: Die deutsche Sprache hat, von einigen wenigen Bereichen abgesehen, über den eigenen Sprachraum hinaus keine allgemeine Geltung gewonnen. Die Auslandsarbeit auf allen Gebieten ist von der Übersetzung abhängig. Nicht von ungefähr besitzt der deutsche Sprachraum Übertragungen fremdsprachlicher Dichtungen von einzigartiger Schönheit, während es im Ausland vergleichbare Übertragungen der deutschen Literatur, die einen entscheidenden deutschen Wesenszug vermitteln, nicht gibt. Shakespeare ist dem deutschsprachigen Publikum durch Fried-

rich und August Wilhelm Schlegel seit 150 Jahren geläufig. Bedeutende Werke der deutschen Literatur wurden den angelsächsischen Ländern dagegen erst nach dem 2. Weltkrieg auf Englisch zugänglich.

Die Problematik der Zeitschrift, die heute völkerverbindend wirken möchte, liegt mehr denn je in den Sprachbarrieren. Die Wirksamkeit einer Zeitschrift endet an den Sprachgrenzen. Besondere Grenzen errichteten in unserem Jahrhundert auch vorübergehend die beiden Weltkriege, fortdauernde Grenzen bilden monolitische Gesellschaftssysteme. Was im Bereich der Fachzeitschriften zur Überwindung der Grenzen geleistet wurde und wird, erreicht nur die einschlägigen Fachkreise, sie wirken also nur beschränkt völkerverbindend.



Die Villacher Alpe Dobradsch (2167 m)

Kärntens Aussichtsberg

Die Villacher Alpe, auch Dobratsch genannt, ist der letzte Ausläufer der Gailtaler Alpen, die sich zwischen dem Drau- und Gailtal von den Lienzer Dolomiten bis nach Warmbad Villach erstrecken. Sie gehören zu den südlichen Kalkalpen. Der gesamte Gebirgsstock sinkt treppenförmig gegen Osten zum Villacher Becken ab. Aus den Tiefen dieses gewaltigen Bergmassivs sprudeln seit Jahrtausenden die Thermen von Warmbad Villach. Der Berg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [15_3](#)

Autor(en)/Author(s): Banaschewski Edmund

Artikel/Article: [Die Hochschulen als Herausgeber und Mitarbeiter. 26-27](#)